Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

29. Jahrgang Juni 1950 Heft 6

A. TH. FELLET

Wohnraumfürsorge für Altersrentner

I.

«Die zunehmende Verkleinerung der Familien zusammen mit dem mehr und mehr anwachsenden Anteil alter Leute an unserer Bevölkerung lassen die Probleme immer aktueller, die Gefahren grausamer Hilflosigkeit der Alten immer größer werden. Da ist es um so wichtiger, daß wir uns beizeiten vorsehen und von der Fürsorgewissenschaft Richtlinien zweckmäßigen Handelns erhalten ... Auch die privaten Vereinigungen möchten einzusehen beginnen, daß fruchtbares Arbeiten in Voraussicht nur möglich ist, wenn die ganze Arbeit auf wissenschaftlich fundiertem Boden ruhen kann, der ihr festen Halt gibt. Wie lange müssen wir noch warten, bis die vorhandenen, leider nur brachliegenden Kapitalien endlich lebendigen Zins tragend angelegt werden?»

So schrieb bereits im Jahre 1928 Professor von Gonzenbach zur Einführung einer Abhandlung über Altershilfe in den Niederlanden, die unter anderm die eingehenden Berichte zweiter holländischer Kommissionen zum Studium der Altersfürsorge verwertete. («Schweizerische Zeitschrift für Gesundheitspflege», später unter dem Titel «Gesundheit und Wohlfahrt», 8. Jahrgang, Heft 5.) Dem damaligen Hinweis auf die holländischen Kleinwohnungsstiftungen folgte zwar sehr bald im Jahre 1932 die höchst erfreuliche Pioniertat der Genfer «Cité Vieillesse»: doch erst nach schier zwei Jahrzehnten konnten sich die Fachzeitschriften der Stiftung Für das Alter und der Société Suisse d'Inutilité publique entschließen, sie bekanntzumachen.

Die Sorge für alte Leute hat von jeher ein bedeutsames Stück der Armenpflege und der freien Liebestätigkeit gebildet. Neuerdings aber tritt in manchen Ländern das Bedürfnis nach einem Um- und Ausbau der Altersfürsorge auf. Zum Teil spielt dabei die Entstehung einer Gruppe «neuer Armer» mit